

***reflekteam.ch* als Netzwerk für Beratungen im beruflichen Bereich**

***reflekteam.ch* ist ein Netzwerk, deren Mitglieder sowohl gemeinsam als auch individuell spezialisierte Beratungen durchführen. Die Angebote erstrecken sich von Supervisionen oder Coachings über Moderationen, Team- und Leitbildentwicklungen, Mediationen bis hin zum klassischen Reflektierenden Team nach Tom Anderson. Die Netzwerkmitglieder sind in verschiedenen Bereichen erfahren und arbeiten sowohl im Non-Profit- als auch im Profit-Bereich.**

Die fünf Mitglieder von *reflekteam.ch* haben sich in der Ausbildung zum Master „Supervision/Coaching/Mediation“ an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich kennengelernt. Dadurch haben sie dieselben Grundvoraussetzungen, um optimal zusammen zu arbeiten. Den breiten Erfahrungshorizont erreichen sie durch ihre verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Anne d’Aujourd’hui ist Psychologin, Marcel Delabays ist Pflegefachmann AKP und Sozialpädagoge, Lucrezia Filli ist Sekundarlehrerin, Schulleiterin und Kinesiologin, Peter Fluri ist Primarlehrer, Journalist und Sozialarbeiter und Nicola Snozzi ist Pflegefachfrau AKP und Berufsschullehrerin an der Berufsfachschule Gesundheit & Soziales. Dadurch können sie als Mitglieder dieses Netzwerks aus den verschiedensten Berufserfahrungen heraus argumentieren und beraten. Dies wird dann wichtig, wenn sie gemeinsam als Beraterinnen und Berater gefragt sind, was vor allem beim Reflektierenden Team der Fall ist (siehe auch Kasten unten).

Bei Anfragen besprechen sich die Netzwerkangehörigen zusammen mit den zukünftigen Auftraggebern, wie viele und welche Mitglieder des Beratungsteams eingesetzt werden. *reflekteam.ch* kann so modulartige Sequenzen anbieten. Die Auftraggeber profitieren von Beratungen, die auf ihre Problemlagen zugeschnitten sind.

Die Mitglieder des Netzwerks setzen die Preise entsprechend der Angebote ebenfalls modulartig fest und verrechnen sie individuell nach Auftrag und Aufwand.

Auftraggebende von *reflekteam.ch* sind Organisationen, Abteilungen, Gruppen oder Teams, aber auch Beratende. Sie alle wünschen sich eine Sequenz, in der ihre Problemlagen und Fragestellungen wahrgenommen, erkannt und bearbeitet werden. Beratende greifen vor allem auf *reflekteam.ch* zu, wenn sie für eine ihrer Gruppen oder Teams eine Aussensicht für notwendig halten. Sie holen sich damit von einer entfernteren Ebene her Reflexionen. Das ist meist dann angebracht, wenn die Beraterin oder der Berater ebenfalls Teil des Beratungssystems ist: beispielsweise der Abteilungsleiter als Coach der Abteilung oder die Rektorin als Beraterin des Schulteams.

Die Mitglieder von *reflekteam.ch* fördern bei ihren Beratungen nicht nur die Wahrnehmungen der Teilnehmenden. Wichtig ist ihnen auch, dass Erkenntnisse und Gefühle der Einzelnen und der gesamten Beratungsgruppe mit einbezogen werden. Aus distanzierterer und dennoch systemisch geprägter Sicht kann das Netzwerkteam so eine lösungsorientierte Planung angemessen unterstützen.

Andere Fragestellungen rufen nach anderen Angebotsformen. Das Beratungsteam bietet nebst Moderationen alleine oder zu zweit auch Kommunikationstrainings oder Leitbildentwicklungen an. Hier können ebenfalls speziell nach Bereich, Grösse der Gruppe oder nach sonstigen anderen Bedürfnissen eine oder mehrere Beratungspersonen von *reflekteam.ch* eingesetzt werden.

reflekteam.ch als Reflektierendes Team in Aktion

Wir von *reflekteam.ch* werden von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus acht Mitgliedern, für eine Sequenz mit dem Reflektierenden Team nach Tom Anderson angefragt. Wir entschliessen uns, diese Aufgabe zu dritt zu übernehmen. Dies ergibt für die Gruppe angemessene Kosten und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beratungspersonen und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe.

Zu Beginn werden wir von den Teilnehmenden begrüßt. Wir stellen uns kurz vor und platzieren uns abseits in einem zweiten Kreis. Eine Beraterin übernimmt die Rolle der Interviewerin. Diese hat die Aufgabe, die bestehende Gruppe mit dem Reflektierenden Team zu koordinieren; sie behält auch die Gesamtstruktur und die Zeit im Auge. Die Interviewerin ist zugleich Teil des Reflektierenden Teams, hat also zwei Rollen inne. Wenn wir zu fünft erscheinen, kann sich auch jemand von uns nur als Interviewer beteiligen.

Die Interviewerin lädt die Teilnehmenden der Gruppe ein, ihr Anliegen zu formulieren. Das Reflektierende Team hört dabei aufmerksam zu, achtet auch auf die nonverbale Kommunikation und macht sich im Stillen erste Gedanken zu dieser Exploration. Nach fünfzehn Minuten unterbricht die Interviewerin, das Reflektierende Team tauscht über das Gehörte ein erstes Mal aus und formuliert Hypothesen. Dabei hört die Gruppe nur zu, stellt keine Gegenfragen und beantwortet auch nichts. Diese klare kommunikative Trennung ist notwendig, damit sich zwei eigenständige Ebenen des Austauschs ergeben. Nur so kann eine unabhängige Aussensicht des Reflektierenden Teams gewährleistet werden.

Nach etwa fünf bis zehn Minuten gibt die Interviewerin das Wort wieder der Arbeitsgruppe. Deren Mitglieder tauschen nun über das vom Reflektierenden Team Gehörte aus. Sie sortieren eventuell schon nach Gesagtem, das bei ihnen Anklang gefunden hat oder sie in eine weitere Richtung führt. Die Runden können bis zu vier Mal wiederholt werden.

Zum Schluss formulieren die Mitglieder der Arbeitsgruppe für sie realisierbare Lösungsschritte. Wir als Reflektierendes Team hören dabei nur zu und nehmen keine Stellung mehr. Aus einer Aussensicht heraus haben wir ihnen wertschätzende, vielleicht überraschende, hinsichtlich der Planung und Lösung ihres Problems wichtige Hinweise mit auf ihren Weg geben können.

Gesamter Text mit Kasten: 5667 Zeichen (inkl. Leerzeichen)